

Kennzeichnung der Stromlieferung 2024

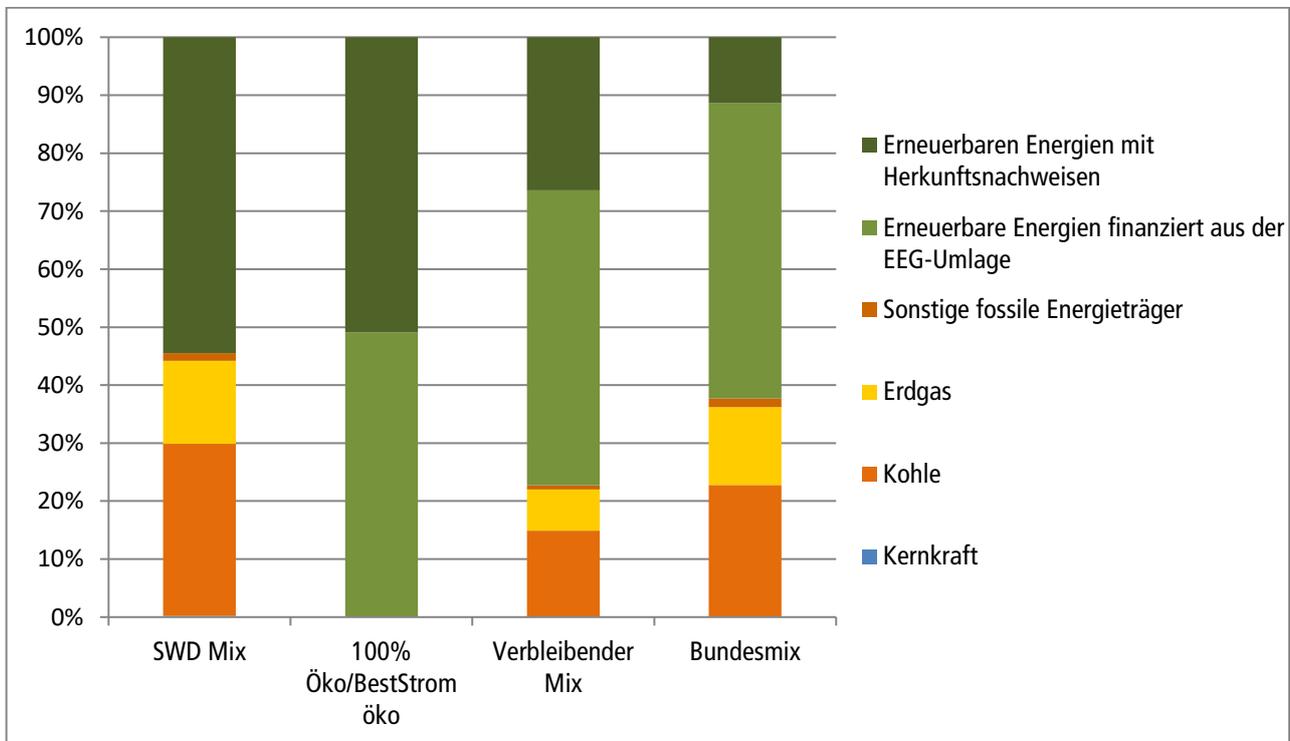
gemäß §42 Energiewirtschaftsgesetz vom 7. Juli 2005, geändert 2021; Stand: 01.07.2025

Nach der Novelle des EnWG und EEG 2021 ändert sich die Darstellung der Stromkennzeichnung für die Stromlieferung des Jahres 2021. Es entfällt der Anteil „Erneuerbare Energien finanziert durch die EEG-Umlage“ im Gesamtenergiemix (SWD Mix), wie bereits im letzten Jahr. Somit setzt sich der Strommix der Stadtwerke Dachau aus 0,20% Kernkraft, 29,70% Kohle, 14,30% Erdgas, 1,30% Sonstige fossile Energieträger und 54,50% Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweisen **nicht** finanziert durch die EEG-Umlage zusammen. Dabei fallen pro kWh 0,0000 g radioaktiver Abfall und 349 g CO₂ an.

Das Produkt BestStrom öko setzt sich zusammen aus 49,10% Erneuerbare Energien finanziert durch die EEG-Umlage und 50,90% Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweisen **nicht** finanziert durch die EEG-Umlage. Dabei fällt kein radioaktiver Abfall und kein CO₂ an. Diese Herkunftsnachweise stammen zu 100% aus Anlagen mit bayerischer Wasserkraft.

Der verbleibende Mix setzt sich zusammen aus 50,90% Erneuerbare Energien finanziert durch die EEG-Umlage, 26,40% Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweisen **nicht** finanziert durch die EEG-Umlage, 0,10% Kernkraft, 14,80% Kohle, 7,10% Erdgas und 0,70% Sonstigen fossilen Energieträgern. Damit sind 174 g/kWh CO₂-Emissionen und 0,0000 g/kWh radioaktiver Abfall verbunden.

Der Energiemix in Deutschland setzt sich im Durchschnitt zusammen aus 50,90% Erneuerbare Energien finanziert durch die EEG-Umlage, 11,40% Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweisen **nicht** finanziert durch die EEG-Umlage, 0,00% Kernkraft, 22,80% Kohle, 13,40% Erdgas und 1,50% Sonstigen fossilen Energieträgern. Damit sind 298 g/kWh CO₂-Emissionen und 0,0000 g/kWh radioaktiver Abfall verbunden.



(Stromkennzeichnung der Stadtwerke Dachau, Datenbasis Lieferjahr 2024)

Die Herkunftsnachweise stammen zu 1,28% aus Österreich, 17,80% aus Deutschland, 23,63% aus Island, 45,25% aus Norwegen, 0,58% aus Slowenien, 7,57% aus Portugal und 3,89% aus Spanien.